

# Musikalisch grosses Kino

**Frauenfeld** Cinemusic heisst ein Projekt von Stadtmusik und Stadtorchester. 100 Musiker spielen bekannte Filmsoundtracks. Am Wochenende fanden erste gemeinsame Proben statt. Am 16. November ist Uraufführung.

**Mathias Frei**  
mathias.frei@thurgauerzeitung.ch

Schlampiger spielen – und auf dem grossen Bildschirm fliegt das bekannteste Kindermädchen der Filmgeschichte, Mary Poppins, mit ihrem Schirm durch die Lüfte. «Da dürft ihr schlampiger spielen, wie in der Wiener Klassik.» Einfach nicht zu schwer, wenn Mary Poppins fliege. Stadtmusik-Dirigent Thomas Fischer meint das ernst. Sonntagnachmittag. Rund hundert Musikerinnen und Musiker proben in der Konvikthalle. «So muss das sein, okay, und jetzt zum letzten Mohikaner», hören sie Fischer zu. Und ein paar Minuten später meint der junge Thurgauer Filmmacher Jann Kessler: ««Tod ist euer Stichwort.» Hier muss man sich nicht entscheiden zwischen Konzert und Kinofilm. Hier hat man ein Kinokonzert.

Es ist eng im temporären Probelokal. Und wie es erst klingt, so voll. Daneben laufen bewegte Bilder auf dem Bildschirm. Das ist Cinemusic, ein aufwendiges Projekt von Stadtmusik und Stadtorchester. Die Stadtmusik, ein sinfonisches Blasorchester, 1882 gegründet, über 60 Musikanten. Und das Stadtorchester, ein klassisches Sinfonieorchester, 17 Jahre jünger als die Stadtmusik, rund 40 Musikanten. Man glaubt es kaum, aber das ist die erste Zusammenarbeit der beiden Frauenfelder Traditionsvereine. Gemeinsam geben sie Filmklassikern musikalisches Gehör.

## Von «Schindler's List» bis «Der Herr der Ringe»

«Filme ohne Filmmusik wären nichts», sagt Cinemusic-OK-Präsident Jürg Roost. Darauf haben die beiden Orchester organisatorisch zwei Jahre hingearbeitet. In anderthalb Wochen kommt das Cinemusic-Programm zur Uraufführung. In der Rüeigerholzhalle finden drei Aufführungen statt. Pro Show hat es Platz für 400 Besucher. Hundert Musiker spielen bekannte Filmmusik von Winne-



Probensonntag in der Konvikthalle: die Bassklarinetten im Cinemusic-Projektorchester.

Bild: Andrea Stalder

ton über «Schindler's List» und den Western-Klassiker «Der letzte Mohikaner» bis zu «Der Herr der Ringe» und dem Zweite-Weltkrieg-Drama «Pearl Harbor». Im Rüeigerholz werden diese Filme über eine neun Meter breite Leinwand flimmern. Für die Projek-

tionen ist Filmmacher Kessler zuständig. Schon in der Konvikthalle auf dem grossen Bildschirm hat man das Gefühl, dass die Figuren zur Musik des Projektorchesters tanzen. Wie wird das erst auf der riesigen Leinwand in der Rüeigerholzhalle wirken!

«Das Programm ist aber als Konzert konzipiert», sagt Andreas Pfenninger Dirigent des Stadtorchesters. Er spricht von einem Klangerlebnis mit Bildern.

In Cinemusic steckt viel Herzblut. Seit Sommer proben die beiden Orchester das Pro-

gramm getrennt. Einmal pro Woche. Nun das Probenwochenende, zwei Tage lang jeweils von 10 bis 17 Uhr. Die beiden Orchester spielen zum ersten Mal zusammen. «Bei einem neuen Orchester braucht man als Dirigent Einfühlungsvermögen», sagt Stadtorchester-Dirigent Pfenninger. Kommende Woche wird die Rüeigerholzhalle ab Mittwoch in einen Konzertsaal verwandelt. Am Donnerstagabend ist dort dann die Hauptprobe. Das Projekt bedeutet viel Arbeit. Trotzdem schwärmen beide Vereine. So sagt OK-Präsident Roost von der Stadtmusik: «Zusammen können wir vielfältiger spielen. Das merkt man auch an den Klangfarben.» Dirigent Pfenninger ist derweil begeistert vom «Blech und Schlagzeug» und spricht von Steigerungen in Explosionen.

## Zwei Abendvorstellungen und am Sonntag mit Zmorgebuffet

Das Projekt Cinemusic von Stadtmusik und Stadtorchester kommt **in der Rüeigerholzhalle dreimal zur Aufführung**. Am Freitag, **16. November**, startet die Show um 20 Uhr, am Samstag, **17. November**, um 19.30 Uhr und am Sonntag, **18. November**, um 12 Uhr mittags. Inklusiv einer Pause dauert das Programm zwei

Stunden. Die Tageskasse öffnet 90 Minuten vor Konzertbeginn. An allen drei Aufführungen gibt es ein breites Getränkeangebot, Grillwürste und Pommes-Frites sowie natürlich Popcorn und Glace. Freitag und Samstag werden zusätzlich **Pasta mit verschiedenen Saucen** angeboten. Nach der Show öffnet die Filmbar. Am

Sonntag gibt es ein feines **Zmorgebuffet**. Der Vorverkauf wird von den Veranstaltern empfohlen, vor allem für das Zmorgebuffet. Der Vorverkauf läuft noch bis Mittwoch, 14. November, über den Tourist-Service (0527219926) am Bahnhof. (ma)

www.cinemusicfrauenfeld.ch

# Bei Veloumleitungen wäre noch mehr möglich

**Frauenfeld** In der Antwort auf eine Einfache Anfrage des Grünen-Gemeinderats Roman Fischer räumt der Stadtrat Verbesserungspotenzial ein bei der Kennzeichnung von Velorouten bei Anlässen und Baustellen.

Bisweilen ist es zu gefährlich. Zum Teil ist einfach kein Platz vorhanden, um noch einen temporären Veloweg zu signalisieren. Und bei Grossanlässen sind Velofahrer auch gar nicht erwünscht. Denn: «Die Verkehrssicherheit des schwächsten Glieds, des Fussgängers, steht bei Anlässen an erster Stelle. Bei Grossanlässen haben keine Fahrzeuge ein Fahrrecht.» Velofahrer könnten in diesen Fällen die Umleitungen für den ÖV und den motorisierten Individualverkehr mitbenutzen. Das steht in der Antwort des Stadtrats auf die Einfache Anfrage von Gemeinderat Roman Fischer (Grüne).

Dieser hatte in einem Vorstoss mit dem Titel «Verbesserung der Velorouten bei Anlässen und Baustellen» beanstandet, dass in solchen Fällen Velofahrer immer wieder vergessen gingen.

Fischer hat dazu einschlägige Erfahrungen gemacht. Jedoch habe sich auch schon einiges verbessert auf den Frauenfelder Velorouten.

## In Richtung Langsamverkehrskonzept

In der Beantwortung räumt der Stadtrat ein, dass «weiterhin Verbesserungsbedarf bei temporären Signalisationen besteht. Die Sensibilisierung aller beteiligten Stellen soll verbessert werden». Die verantwortlichen Stellen in der Stadt seien sich bewusst, dass die Velofahrer «auch eine wichtige Säule der Mobilität sind und im Konzept Mobilität 2030 enthalten sind». Der Stadtrat weist an dieser Stelle auf das sich in Erarbeitung befindende städtische Langsamverkehrskonzept. Dieses werde unter anderem Aussagen zu den infrastrukturel-



Auf dem Boden: Signalisationen für Velofahrer. Bild: PD

len Standards aufweisen und das Routennetz definieren.

Und konkret: Bei jeder Baustelle werde die Beurteilung der temporären Signalisation separat vorgenommen. Der Schutz der Arbeiter auf den Baustellen, die Unfallverhütung sowie die allgemeine Verkehrssicherheit, auch diejenigen der Velofahrer, würden an oberster Stelle stehen und die Art des Verkehrsregimes auf Baustellen vorgeben. Temporäre Umstellungen seien für Velofahrer gefährlich, da sie meistens nur für kurze Zeit von der Gewohnheit abweichen. Auch für den motorisierten Verkehr seien solche Umleitungen schwer einzuschätzen. «Im Weiteren muss jeweils die Verhältnismässigkeit geprüft werden. So können für kurzfristige Strassensperrungen nicht aufwendige Umleitungen aufgestellt werden», heisst es. Auswärtige

Radfahrer würden aufgrund der fehlenden Ortskenntnis der Signalisation mit den orangefarbenen Umleitungsschildern folgen. Für nationale Radwege würden bei Sperrungen eigene Umleitungen vorgenommen.

**Mathias Frei**  
mathias.frei@thurgauerzeitung.ch



**Roman Fischer**  
Gemeinderat Grüne Partei und Vorstösser. Bild: PD

## Erzählnacht in der Bibliothek

**Frauenfeld** Am Morgen liegt Nebel, abends wird es früh dunkel – der Herbst ist die perfekte Zeit zum Geschichtenerzählen. Jeweils am zweiten Freitag im November wird deshalb die Schweizer Erzählnacht durchgeführt, dieses Jahr zum Thema «In allen Farben». Auch der Verein Bibliothek der Kulturen beteiligt sich an diesem landesweiten Event: Am 9. November um 18.30 Uhr sind alle Kinder ab vier Jahren und ihre Familien herzlich eingeladen, in der Kantonsbibliothek Frauenfeld einer bunten Geschichte zu lauschen. Diese wird in verschiedenen Nischen der Bibliothek auf Albanisch, Deutsch, Englisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch und Türkisch erzählt. Die Gäste wählen selbst, in welcher Sprache sie am liebsten zuhören möchten. Anschliessend an die Lesungen offeriert der Verein Bibliothek der Kulturen einen kunterbunten Snack. Die Veranstaltung dauert bis etwa 20 Uhr und ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (red)

## Neuer Belag und neues Häuschen

**Frauenfeld** Noch bis Ende Dezember werden beim Wellhauerweg einige Bauarbeiten durchgeführt. Dies teilt das Amt für Tiefbau und Verkehr mit. Die Zufahrt Chirchewis muss saniert werden und erhält einen neuen Belag. Zudem werden die Entwässerung erneuert und neue Leitungen des Elektrizitätswerkes verlegt. Beim Wellhauerweg wird je nach Wetterlage dann noch die Buswartestelle behindertengerecht ausgebaut. Das Buswartehäuschen wird auf der gegenüberliegenden Seite neu errichtet. Die Bauunternehmung ist bemüht, dass der Zugang zu den Liegenschaften weitgehend gewährt bleibt. Allerdings wird es beispielsweise während des Einbaus des Belages zu einer Sperrung des Strassenabschnittes kommen. Das Amt für Tiefbau und Verkehr bittet Anwohner und Verkehrsteilnehmer, die Baustellensignalisation zu beachten. Dadurch können Gefahrensituationen vermieden werden. (red)

## Mit Krisen umgehen lernen

**Frauenfeld** Die Evangelische Kirchgemeinde Frauenfeld lädt am Mittwoch, 7. November, um 9 Uhr zum Treffpunkt für Frauen, ins Begegnungszentrum Viva an der Rheinstrasse 46. Das Referat von Susanna Oppliger trägt den Titel «Resilienz: die Strategie der Stehauf-Menschen». Niemand ist sicher vor Krisen in der Familie, Enttäuschungen in Beziehungen oder Rückschlägen im Beruf. Doch welche Faktoren tragen dazu bei, dass wir in Krisen das innere Gleichgewicht nicht verlieren? Im Referat werden die «Sieben Säulen der Resilienz» aufgezeigt. Dabei handelt es sich um Grundhaltungen und Fähigkeiten, die man im Alltag einüben und konkret anwenden kann. Oppliger ist Lehrerin, Künstlerin, Seelsorgerin und geistliche Begleiterin. Mütter mit Kindern sind im Untergeschoss willkommen, mit Möglichkeit zum Mit-hören und Spielen. (red)